

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG
MÜNCHEN, 31. OKTOBER 1778

München den 31.^{ten} Dec.^{bre}
1778

Mon très cher Père!

Ich habe ihren brief diesen augenblick durch unsern freünd *Becké* erhalten; – ich habe an sie vorgestern in seiner behausung geschrieben – aber einen brief dergleichen ich noch niemalen geschrieben – denn dieser freünd redete mir so viell von ihrer vätterlichen und zärtlichen liebe – von ihrer nachsicht gegen mich, von ihrer nachgebung und *Discretion* wenn es darauf ankömmt mein künftiges glück zu befördern; – daß mein herz ganz zum weinen gestimmt wurde; – Nun aber durch ihres von 28.^{ten} ersehe ich Nur gar zu klar, daß h: *Beckè* in seiner unterredung mit mir ein wenig übertrieben war; – Nun klar und deutlich; –

so bald die *opera* |: *Alceste* :| in *scena* ist, so werde ich abreisen – und soll der Postwagen den tag nach der *opera* gehen, oder gar in der nacht noch; – hätten sie doch mit der frau v: *Robinig* gesprochen, vielleicht hätte ich mit ihr nach hauß reisen können! – Nu, demm seÿ wie ihm wolle; den 11.^{ten} ist die *opera*, und den 12.^{ten} |: wenn die *Diligence* abgeht :| bin ich weg; – mein *interesse* wäre daß ich noch ein bischen länger bliebe, allein, daß will ich ihnen aufopfern in der hofnung daß ich in Salzburg dopelt dafür werde belohnt werden –

wegen den *Sonaten* haben sie nicht den besten gedanken gehabt! – also, wenn ich sie nicht hätte, sollte ich gleich abreisen? – oder sollte ich mich vielleicht beÿ hofe gar nicht sehen lassen? – dies könnte ich, als ein Mann der so bekant hier ist, nicht thun; – sorgen sie aber nicht; ich habe meine *Sonaten* in kaÿsersheim bekommen; ich werde sie so bald sie gebunden sind, S: Ch: D: überreichen; – *apropós*: was will den dieß sagen, lustige träume? – über das träumen halte ich mich nicht auf, denn da ist kein sterblicher auf den gantzen Erdboden der nicht manchmal träumet! – allein, lustige träume! – ruhige träume, erquickende, süsse träume! – das ist es; – träume, die, wenn sie wirklich wären, mein mehr traueriges als lustiges leben, leidentlich machen würden; –

den 1.^{ten} diesen augenblick erhalte ich durch einen Salzburgerischen *viturino* ein schreiben von ihnen, welches mich wircklich in ersten augenblick stutzen gemacht hat; – um gottes himmels=willen glauben sie denn daß ich izt den tag meiner abreise bestimmen kan? – oder glauben sie etwa ich möchte gar nicht kommen? – wenn man einmal schon so nahe ist, so könnte man glaube ich ruhig seÿn; – als mir der kerl seine reise ganz erkläret hatte, so kamm mir ein grosser lust mit zu gehen, allein, ich kann noch nicht; – morgen oder übermorgen werde ich S: Ch: D: erst die *Sonaten* überreichen können, und dann werde ich doch |: bey aller möglichen betreibung :| etwelche täge auf ein *present* warten müssen; – das verspreche ich ihnen beÿ meiner Ehre daß ich mich ihnen zu liebe entschliessen will die *opera* gar nicht zu sehen – sondern gleich den tag

nach empfang eines *presents* abreisen will – aber es kommt mir schwer an das bekenne ich – doch, wens ihnen auf etwelche täge mehr oder weniger ankömmt so seÿe es; – antworten sie mir gleich darüber; –

ich schreib wie eine Sau; weil ich so eÿlen muß, indemme der kerl den augenblick fortfährt; –

2.^{ten} Mündlich freüe ich mich mit ihnen zu sprechen – da werden sie alles erst recht hören, wie meine sachen hier stehen – auf *Raaff* dürfen sie gar kein misstrauen oder verdruß haben, das ist der Ehrlichste Mann von der welt – er ist halt kein grosser liebhaber von schreiben; – die hauptursache ist aber weil er nicht gern etwas zu frühe verspricht, und doch gerne hofnung giebt; übrigens hat er |: wie auch *Cannabich* :| schon mit händen und füssen gearbeitet; – nun leben sie recht wohl; – meine Empfehlung an alle gute freünd, meine liebe schwester umarme ich von ganzen herzen, und sie, liebster vatter, küsse ich und dero hände 1000mal und bin bis in tod

dero gehorsamster sohn
wolfgang Amadè Mzt manu propria

[Adresse, Seite 4:]

A

Monsieur

Monsieur Leopold Mozart

Maitre de la Chapelle

de S: A: R: L'ArchEveeque de et á

Salzburg